

# Meteorologische Beobachtungen des Jahrs 1802

Autor(en): **Salis-Marschlins, J.R. v.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Der neue Sammler : ein gemeinnütziges Archiv für Bünden**

Band (Jahr): **1 (1805)**

Heft 4

PDF erstellt am: **15.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-377877>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## IV.

## Meteorologische Beobachtungen des Jahrs 1802.

Von Joh. Rud. v. Salis Marschlins.

Witterungs-Beobachtungen in Bünden sind so selten und zugleich so interessant, daß wir kein Bedenken tragen, diejenigen des Jahrs 1802 und 3 zuerst, wiewohl mit möglichster Kürze, zu liefern, bevor wir die des vergangnen, und des jezigen Jahrs mittheilen. Sie wurden alle in Marschlins angestellt, und unser sehnlichster Wunsch ist, daß dieses Beispiel Freunde der Natur in andern, besonders in den wildern Gegenden unseres Landes, zu ähnlichen Bemühungen aufmuntern möge. Unser Klima kann nur durch fleißige vergleichende Beobachtungen erforscht, und unsere Landwirthschaft nur durch Kenntniß des Klimas, auf einen festen Grund gestellt werden.

Die Redakt.

\* \* \*

Um diese Beobachtungen so gedrängt zu geben als es, ohne der Deutlichkeit zu schaden, geschehen konnte, ist das meiste was die Witterung betrifft, hinten in Tabellen zusammengestellt worden. Die Witterung wurde beobachtet sowohl nach der Beschaffenheit des ganzen Tages; als auch an jedem Tag 3 mal (Morgens, Mittags und Abends). Ersteres findet sich auf Tab. I. wo die Stürme, Ungewitter, Thau und Reifen beigefügt sind, so weit sie beobachtet werden konnten. Tab. II. enthält die Witterung und Winde nach dreis

maligen Beobachtungen des Tags, wobei zu bemerken, daß die Lage des Beobachtungsorts nur den Zugang des Nordwest, Südost und Nordost gestattet, und Tab. III. giebt eine Zusammenstellung der barometrischen und thermometrischen Höhen.

1802.

J ä n n e r.

Barometer.	Therm. (Reaum.) Grad.
höchster Stand 26 Z. 11 L. den 28.	+ 6 den 30. u. 31.
niedrigster 25 : 7 : // 11.	- 13½ // 17.
größte Veränderung. 1 Z. 4 L. . . .	19½
halbe Differenz — 8 : . . . .	9¾
mittlerer Stand 26 Z. 3 L. . . .	- 3¾

Herrschender Wind: N.W. mehr trockne Tage als nasse: 19. Schnee lag den 1ten 2 Zoll, den 4ten geschneht 1 Z., den 11ten 3 Z., den 15ten 4 Z., den 20. 4 Z., den 22ten 7 Z. Summe 21 Zoll.

Der Boden war den ganzen Monat mit Schnee bedeckt, und nie leer. Kälte, Nebel und Wind waren stark bis zum 23ten. Vom 24ten bis zu Ende schöne angenehme Wintertage.

F e b r u a r.

Barom.	Therm. Gr.
höchster Stand den 1. 26 Z. 7 L. . .	+ 9½ den 28.
niedrigster // 18. 25 Z. 9 L. . .	- 5 // 18.
größte Veränderung. — — 10 L. . .	14½
halbe Differenz — — 5 : . . . .	7¼
mittlerer Stand — 26 Z. 2 L. . .	+ 2¼

Herrschender Wind: S.O. Mehr nasse Tage als trockne: 4. Schnee lag seit Januar 9 Zoll, den 10ten geschneit  $\frac{1}{2}$  Z., den 12ten 1 Z., den 16ten 1 Z., den 19ten 5 Zoll.

Den ganzen Monat lag Schnee. Die Witterung abwechselnd. Bis zum 10ten meist Sonnenschein, vom 10ten bis 25ten Regen, Schneegestöber, starke Winde. Vom 26ten bis zum Ende Sonnenschein.

### M ä r z.

	Barom.		Therm.	Gr.	
höchster Stand	den 26.	26 Z.	$8\frac{1}{4}$ L.	+	15. den 21.
niedrigster	// 9.	25 $\frac{1}{2}$ 10 $\frac{1}{2}$	-	1.	// 16.
größte Veränder.	-	-	$10\frac{1}{4}$ L.	.	16.
halbe Differenz	-	-	$5\frac{1}{8}$ $\frac{1}{2}$	.	8.
mittlerer Stand	-	26 Z.	$3\frac{1}{8}$ L.	+	7.

Herrschender Wind: N.W. Mehr trockne Tage als nasse: 17. Starke Schneegestöber: den 13., 14., 23. und 29ten. Der Schnee lag nur 1 Tag, den 14ten.

Den 26ten waren die Cornelkirschen in voller Blüthe, den 29ten blühte der Lilla und die Traubenkirsche (*Prunus padus*). Kirschen, Zwetschgen und frühe Birnen schlugen aus. Den 31. blühte der Seidelbast (*Daphne mezereum*.)

### A p r i l.

	Barom.		Therm.	Gr.	
höchster Stand	den 19.	26 Z.	$6\frac{1}{2}$ L.	+	20. den 30.
niedrigster	// 12.	26 $\frac{1}{2}$ 1 $\frac{1}{2}$	+	$1\frac{3}{4}$ .	// 14.
größte Veränder.	-	-	$5\frac{1}{2}$ L.	.	$18\frac{1}{4}$ .
halbe Differenz	-	-	$2\frac{3}{4}$ L.	.	$9\frac{1}{8}$ .
Mittelstand	-	26 Z.	$3\frac{3}{4}$ L.	+	$10\frac{7}{8}$ .

Herrschender Wind: S. O. Mehr trockne Tage als nasse 4.  
 Vom 12ten bis 15ten hat es 3 mal in der Nacht geschneit, und einen 6 Z. tiefen Schnee gelegt, der 3 Tage liegen blieb. Geregnet in der Nacht 5 mal. Der Regen vom 16ten bis zum 18ten wusch den Schnee weg. Im Ganzen war es ein angenehmer fruchtbarer Monat, der Schnee lief ohne Schaden ab. Vom 19. bis zum Ende waren meist schöne Tage. Den 1ten begann das Gras der fetten Güter lebhaft zu grünen. Der Seidelbast bekam Blätter. Den 2ten: die meisten Obstbäume, sogar Aepfel, trieben stark. Den 4. blühten die meisten Weidenbäume. Den 8ten nach einem warmen Regen drang das Laub der meisten Bäume, und das Gras der Wiesen hervor; die Pfersichblüthen öffneten sich. Den 9ten waren die Pfersiche mit gefüllter Blüthe in Flor; die meisten Pflaumenbäume blühten, und im Garten die Narzissen, Aurikeln u. s. w. Den 19ten hatten die Kirschen und Pflaumen ihre vollkommene Blüthe erreicht; die der Spalierbirnen begann. Den 20ten blühte die Hagenbuche, Ulme und der Ahorn. Auch im Thierreich wurde es lebendig, den 21ten langten die Schwalben hier an; den 22ten ließ sich der Kukuk zum erstenmal hören, zahlreiche Amseln stimmten ihr Lied an, und Abends erschallte aus den Teichen ein munterer Fröschenchor. Den 23ten standen die Aprikosen in schöner Blüthe, nebst dem Schlehenbaum, Hollunder, Geißblatt und Lilla waren mit Laub bekleidet. Den 27ten volle Blüthenzeit der Birnen. Buchen, Espen, Ahorn und andere Waldbäume waren ganz belaubt, und die Lerchenbäume mit dem Grün ihrer jungen Nadeln geschmückt. Die Weinreben fiengen an zu weinen. Der Feldahorn blühte.

## M a i

	Barom.	Therm. Gr.
höchster Stand	den 21. 26 Z. 5½ L.	⊕ 20½. den 25.
niedrigster	„ 16. 26 „ 1½ „	⊕ 2¼. „ 16.
größte Veränderung.	— — 4 L.	. 18¼.
halbe Differenz	— — 2 „	. 9⅞.
Mittelstand	— 26 Z. 3½ L.	⊕ 11⅜.

Herrschender Wind: N.W. Mehr trockne Tage als nasse 11, Nachregen 4, Nachtschnee 3, Donner 2 mal.

Den 12ten, Vormittags zwischen 11 und 12 Uhr, war ein Erdbeben, der Stoß kam von Morgen gegen Abend. Den 15. und 16ten hatte sich ein 6 Z. hoher Schnee in der Ebene gelegt, der die blühenden Bäume beschädigte. Der Anfang des Monats war feucht, dann kalt und wintermäßig bis nach dem Vollmond, am letzten Viertel wurde es wärmer und trocken. In den zwei letzten Tagen warme fruchtbare Regen. Der Monat überhaupt ungünstig. An den Weinreben litt der erste Schuß durch den starken Schnee und nachherige Trockenheit. Den 1ten begann die Tulipanenflor. Den 3ten waren die Eichen- und Eschenblätter völlig entwickelt, und der Wald ganz grün; die Weinreben trieben Blätter. Den 8ten blühten mehrere Alpenpflanzen, deren Saamen von den Bergen bis in die Nähe von Marschlins herabgeschwemmt werden, wo sie früher blühen als in den höhern Orten. Den 13ten blühte der Weißdorn, die Hefenkirsche u. s. w., den 14ten das Ruchgras auf den Wiesen, den 20ten der Spindelbaum, den 20ten die schwarze Johannisbeere, Himbeer, Brombeer u., den 23ten die persische Syringa, der Rosmarin,

den 24ten der weisse Maulbeerbaum; auf dem Balzeiner Berg der Vogelbeerbaum. Der starke Frost hat viele junge Buchbäume, und die Blätter der ältern getödtet, der Wald sieht ganz roth aus. Den 28ten blühte der wilde Jasmin (Philadelphus). Auf den Bergen hat der Frost den Lerchbäumen sehr geschadet.

## J u n i.

	Barom.	Therm. Gr.
höchster Stand	den 21. 26 Z. 6 L.	+ 24 $\frac{1}{4}$ .
niedrigster	" 5. 26 " 1 "	+ 8 $\frac{3}{4}$ .
größte Veränderung.	— — 5 L.	15 $\frac{1}{2}$ .
halbe Differenz	— — 2 $\frac{1}{2}$ "	7 $\frac{3}{4}$ .
Mittelstand	— 26 Z. 3 $\frac{1}{2}$ L.	+ 16 $\frac{1}{2}$ .

Herrschender Wind: S.O. Mehr trockne Tage als nasse 4. Nachregen 2.

Den 1ten blühte *Cornus sanguinea*, und der Hol- lunder (*Samb. nigra*), Roggen und Wintergerste. Den 8ten Liguster und die gefüllte weisse Rose. Den 10ten blühten die meisten Reben, und alle Rosenstöcke; auf den Bergen *Daphne cneorum*. Den 14ten waren die Linden in Blüthe. Den 17ten waren Erdbeeren und frühe Kirschen reif, den 28ten Kirschen und Johannis- beeren.

Starke Ungewitter waren 4 (d. 5. 17. 20. u. 27ten). Wetterleuchten 2 mal, doppelte Regenbogen 2 mal. Der Monat war im Ganzen fruchtbar und warm, gut für die Erndte des fetten Heues, und für die Reben- blüthe (was der Frost im Mai übrig gelassen hatte) gedeihlich.

## J u l i.

	Barom.	Therm. Gr.
höchster Stand	den 25. 26 Z. 6 L.	+ 23½. den 9.
niedrigster	„ 14. 26 „ 1 „	+ 6½. „ 15.
größte Veränder.	— — 5 L.	17.
halbe Differenz	— — 2½ „	8½.
Mittelstand	— 26 Z. 3½ L.	+ 15.

Herrschender Wind: S.O. Mehr trockne Tage als nasse 3. Nachregen 5.

Auf den Bergen schneite es 3 mal, starke Winde 3 mal, starke Röthen 2, trocken gedonnert 3 mal. Ungewitter 4 starke. Unerachtet der veränderlichen, manchmal kalten Witterung, war dieser Monat nicht unfruchtbar.

Den 5ten blühten die Kartoffeln und Kastanien (*Fagus cast.*), den 16ten die Bohnen (*Phaseol. vulg.*), den 20ten der Hanf und Türken, den 29ten die *Bignonia radicans* im Garten.

## A u g u s t.

	Barom.	Therm. Gr.
höchster Stand	den 26. 26 Z. 7½ L.	+ 26½. den 23.
niedrigster	„ 25. 26 „ 4 „	+ 12. „ 3.
größte Veränder.	— — 3½ L.	14½.
halbe Differenz	— — 1¾ „	7¼.
Mittelstand	— 26 Z. 5¾ L.	+ 19¼.

Herrschender Wind: S.O. Mehr trockne Tage als nasse 19. Starke Ungewitter den 13ten und 25ten. Wetterleuchten 3 mal. Schnee auf den Bergen 2 mal.

Die Hitze und Trockenheit dieses Monats bei hellen Nächten, wurde durch die starken Thau einigermassen



gemildert. Für die Heuerndte, für das Türkenkorn und den Wein eine günstige Bitterung. Gegen Ende des Monats etwas kühler. Den 15ten blühten die Sonnenblumen, der Rittersporn, den 19ten das Heidenkorn (Buchweizen).

## September.

	Barom.		Therm.	Gr.
höchst. Stand d. 30.	26	3.	7	℔. + 24. den 5.
niedrigster	10. u. 11.	26	3	+ 6½. // 26.
größte Veränderung.	—	—	4	℔. 17½.
halbe Differenz	—	—	2	// 8¾.
Mittelstand	—	26	3.	5 ℔. + 15¼.

Herrschender Wind: N.W. Mehr trockne Tage als nasse 18. Starke Ungewitter den 1ten 5ten und 8ten. Starke Reifen 3, Nachregen 2.

Der Monat im Ganzen meistens schön, die ersten 8 Tage sehr warm, dann kühler, gegen Ende auch im Thal Reifen. Für die Trauben und Baumfrüchte sehr günstig. Den 3ten blühten Zeitlosen, und der späte Buchweizen (Nachheiden), den 9ten Cornus sanguinea zum 2ten mal, den 14ten waren die Zwetschgen reif.

## Oktober.

	Barom.		Therm.	Gr.
höchster Stand d. 1. u. 2.	26	3.	7	℔. + 18. den 4.
niedrigster	// 29.	25	9	+ 5. // 15.
größte Veränderung.	—	—	10	℔. 13.
halbe Differenz	—	—	5	// 6½.
Mittelstand	—	26	3.	2 ℔. + 11½.

Herrschender Wind: S.O. Mehr trockne Tage als nasse 21. Röhren am Himmel 8. Nachregen 3.

Vom 1ten bis 12ten waren meistens schöne Tage, vom 13.—18ten neblicht. Vom 19.—29ten meist Sonnenschein. Die zwei letzten Tage stürmisch mit Schnee an den Bergen, im Thal Regen. Im Ganzen war der Monat windig aber warm. Für die Einsammlung des Weins (dessen es nur wenig gab) und der übrigen Früchte günstig.

Den 4ten: der Wald färbte sich mit bunten Blättern; den 12ten war hier Weinlese; der Erdartischok (*Helianthus tuberosus*) in voller Blüthe. Den 22ten hatten die wilden Rosen, Schlehen, Berberis u. s. w. reife Früchte. Den 23ten blühte der Feldenzian (*Gent. campestr.*). Den 25ten trug der Kastanienbaum so grosse Früchte als die italiänischen. Den 26ten fiel das Laub von Nüssen, Linden, Buchen stark ab. Den 27ten zog eine grosse Schaar Vögel hinweg.

## November.

	Barom.	Therm.	Gr.
höchster Stand	den 10. 26 Z.	5 L.	+ 12½. den 21.
niedrigster	„ 27. 25 /	10 /	0 „ 10.
größte Veränder.	— —	7 L.	12½.
halbe Differenz	— —	3½. /	6¼.
Mittelstand	— 26 Z.	1½. L.	+ 6¼.

Herrschender Wind: S.O. Mehr trockne Tage als nasse 4. Nachregen 3, starke Reifen 4.

Rothe Wolken am Himmel 7 mal, Hof um den Mond 4 mal. Ueberhaupt war das Wetter veränderlich, es schneite über Land, und der Boden gefror

zuweilen. Gegen den 21ten trat mit dem S.O. gelindere angenehme Witterung ein. Den 15ten verloren die Lerchbäume ihre Nadeln.

## D e z e m b e r.

	Barom.	Therm.	Gr.
höchster Stand	den 20. 26 Z.	6½ L.	+ 14. den 9.
niedrigster	// 28. 25 1/2	10 1/2	— 5½. // 21.
größte Veränderung.	— —	8½ L.	19½.
halbe Differenz	— —	4¼ 1/2	9¾.
Mittelstand	— 26 Z.	2¼ L.	+ 4¼.

Herrschender Wind: S.O. Mehr trockne Tage als nasse II. Dieser Monat war unbeständig, windig, mit einigen rauhen Wintertagen. Gegen das Ende wurde er gelinder, und der Schnee schmolz von der Ebene völlig weg.

Das Jahr 1802 im Ganzen genommen war sehr windig und trocken.

Für den Wein waren die Maifröste höchst schädlich, und der erste Schuß der Reben litt von ihnen und den kalten Winden sehr. Dem zweiten Trieb war die Witterung des Augusts und Septembers günstig, so daß es zwar wenig, aber noch ziemlich guten Wein gab. Kirschen erhielt man an einigen Orten, wo der Frost sie nicht getroffen, ziemlich viele, anderes Obst, besonders Kernobst hatte es in manchen Gegenden reichlich; und zwar mehr Aepfel als Birnen. Zwetschgen wenig. Ungezieser war in Menge vorhanden, Raupen, und besonders Engerlinge. Letztere haben vorzüglich dem Gras der magern Wiesen stark geschadet, so wie den Gartenfrüchten, jungen Bäumen, Erdbirnen und dem Türken. Das fette Heu ist am besten gerathen, auch das Korn. Für die Erndte der Erdbirnen und des Türkens war das warme Wetter im August und September sehr erwünscht; Kohl und Rabis gab ziemlich wohl aus.

## T. I.

## Allgemeine Uebersicht der Witterung 1802.

M o n a t e	T a g e								ü b e r h a u p t			
	klar	bernebelt	trüb	Regen	Schnee	neblig	trocken	naß.	Reifen	Schau	Ungewitter	Stürme von
Januar.	16	7	—	1	5	2	25	6	—	—	—	3 N.O.
Februar.	7	6	—	5	10	—	12	16	—	—	—	4 S.O.
März.	17	7	2	5	—	—	24	7	7	—	—	3 N.O.
April.	17	3	—	7	3	—	17	13	7	1	—	—
May.	20	3	—	6	2	—	21	10	—	12	—	3 N.O.
Jun.	15	5	1	9	—	—	17	13	—	6	4	4 S.O.
Jul.	12	8	2	9	—	—	17	14	—	7	4	3 S.O.
August.	27	—	—	4	—	—	25	6	—	6	2	2 S.O.
Septmb.	20	6	—	4	—	—	24	6	3	11	3	—
October	14	15	—	2	—	—	26	5	—	—	—	0 S.O.
Novmb.	11	6	1	7	2	3	17	13	4	—	—	3 —
Decemb	10	11	—	2	4	4	21	10	—	—	—	9 —
Summa :	186	77	6	61	26	9	246	119	21	43	13	43

365

365

Am meisten klare Tage, August.

„ „ Regen, Juni und Juli.

Der trockenste Monat, October.

Der nasseste „ „ , Februar.

Schnee im Thal, 26 Tage.

Am meisten Schnee, Februar.

Die meisten Stürme, October und Dezember.

T. II.  
Allgemeine Uebersicht.  
Nach dreimaliger Beobachtung täglich.

Monate.	Witterung.					Winde.		
	Flar.	früh.	Regen.	Schnee.	Nebel.	S. O.	N. W.	N. O.
Januar.	67	12	1	9	4	14	66	13
Februar.	39	27	7	11	—	34	28	22
März.	64	23	4	2	—	33	45	15
April.	61	9	12	8	—	53	26	11
May.	76	6	6	5	—	37	47	9
Juni.	68	11	11	—	—	58	32	—
Juli.	62	17	14	4*	—	53	28	12
August.	87	—	6	2*	—	62	28	3
September.	77	7	6	1*	7*	42	44	4
October.	96	22	2	4*	5*	68	15	10
November.	55	16	13	3	3	48	17	25
December.	57	19	2	7	8	38	35	20
Summa :	782	160	84	45	15	540	411	144

1095

1095

(Die mit \* bezeichneten Luft-Erscheinungen waren an den Bergen, und sind nicht in der Summe begriffen.)

Herrschender Wind Südost.

Verhältniß der kalten Winde zu den warmen,

555: 540.

## T. III.

## Allgemeine Barom. und Thermom. Uebersicht.

Monat.	Barometer.			Thermometer.		
	höchster Stand.	niedrigster.	Mittel.	höchster Stand.	niedrigster.	Mittel.
	z. l.	z. l.	z. l.			
Januar.	26: 11	25: 7	26: 3	+ 6	- 13½	- 3¾
Februar.	26: 7	25: 9	26: 2	+ 9½	- 5	+ 2¼
März.	26: 8¼	25: 10	26: 3⅞	+ 15	- 1	+ 7
April.	26: 6½	26: 1	26: 3¾	+ 20	+ 1¾	+ 10⅞
Mai.	26: 5½	26: 1½	26: 3½	+ 20½	+ 2¼	+ 11⅜
Juni.	26: 6	26: 1	26: 3½	+ 24¼	+ 8¾	+ 16½
Juli.	26: 6	26: 1	26: 3½	+ 23½	+ 6½	+ 15
August.	26: 7½	26: 4	26: 5¾	+ 26½	+ 12	+ 19¼
Septemb.	26: 7	26: 3	26: 5	+ 24	+ 6½	+ 15¼
Octobr.	26: 7	25: 9	26: 2	+ 18	+ 5	+ 11½
Novembr.	26: 5	25: 10	26: 1½	+ 12½	0	+ 6¼
Decembr.	26: 6½	25: 10	26: 2¼	+ 14	- 5½	+ 4¼
höchster Stand des ganzen Jahrs *) . . . 26: 6 <sup>45</sup> / <sub>48</sub>			größte Wärme des ganzen Jahrs + 26½			
niedrigster *) . . . 25: 11 <sup>26</sup> / <sub>48</sub>			größte Kälte - 13½			
größte Veränderung —: 7 <sup>19</sup> / <sub>48</sub>			größte Veränder. 40°			
halbe Differenz . . —: 3 <sup>67</sup> / <sub>96</sub>			halbe Differenz 20			
Mittelstand . . . 26: 3 <sup>23</sup> / <sub>96</sub>			Mittelstand + 6½			

\*) Nach dem Durchschnitt aller höchsten, und eben so aller niedrigsten Stände berechnet.